



Editorial – Gedanken zur Bundesfeier

Die 1.-August-Ansprache von Vizepräsident Peter Tschudin fand grossen Anklang. Für alle EinwohnerInnen, die am Brunch nicht teilnehmen konnten, drucken wir die Rede an dieser Stelle als geringfügig gekürzt in voller Länge ab. Der erste Teil richtet sich an die Jungbürger, von denen sieben anwesend waren und persönlich begrüsst worden sind. Der zweite Teil bildet die effektive Ansprache zur Bundesfeier.



Liebe Jungbürger und Jungbürgerinnen

Mit Eurem 18. Geburtstag habt Ihr den Schritt aus Eurer Familie und Eurem kollegialen Umfeld in die Gesellschaft getan. Nicht jeder von Euch wird diesen Schritt gleich empfinden und ich möchte Euch einige Gedanken mitgeben. Vielleicht habt Ihr Euch die Frage gestellt, was das für Euch bedeutet. Ihr habt in der Familie die Werte kennengelernt, die wichtig und für ein gesundes Zusammenleben notwendig waren. Vielleicht habt Ihr einen anderen kulturellen und religiösen Hintergrund als die schweizerische Tradition verzeichnet. Und jetzt stellt sich die Frage, wonach Ihr leben sollt. Es ist keine Frage des «entweder-oder» sondern des «sowohl-als-auch». Eine Gesellschaft lebt von der Vielfalt und den Unterschiedlichkeiten. Aber auch von klaren Regeln, durch die die Gesellschaft erst funktionsfähig wird. Respekt, Rücksicht und friedvolles Verhalten gehören sicher zu den Grundpfeilern. Wir sind alle unterschiedlichen Beeinflussern ausgesetzt und fühlen uns dem Bekannten zugetan. Dennoch wünsche ich mir für Euch einen kritischen Geist –



einen kritischen Geist im Sinne der eigenen Reflexion. Hört die Meinungen der anderen, denkt darüber nach, versucht alles zu verstehen und hinterfragt sie, bildet nach Prüfung Eure eigene Meinung und vertritt diese friedvoll in der Gesellschaft. So leistet Ihr einen wichtigen Beitrag für die weitere Entwicklung in Eurem Umfeld und in der gesamten Schweiz.

Nirgends auf der Welt gibt es so viele Mitwirkungsrechte wie bei uns. Nutzt diese und helft mit, unser Land so zu gestalten, dass wir neben dem Wohlstand auch den gegenseitigen Respekt, die Solidarität und den Frieden bewahren können. Ihr gestaltet die Zukunft und Ihr tragt dafür einmal die Verantwortung. Also handelt im Sinne der Gemeinschaft, handelt eigenverantwortlich und freut Euch an den Errungenschaften unserer Vorfahren. Für die Zukunft wünsche ich Euch viel Erfolg, Gesundheit und die Gabe, die richtigen Entscheide zu treffen.

1.-August-Rede

In einer Zeit der Gewalt, des Terrors und der wirtschaftlichen Grabenkämpfe sind wir immer mehr verunsichert. Die ungewissen Auswirkungen der Digitalisierung, Arbeitsverlust und die Angst vor Rentenkürzungen schwächen unseren Zukunftsglauben. Die Umweltverschmutzung, das Bevölkerungswachstum und die immer grösser werdenden Migrationsströme polarisieren die Meinungen, erhöhen die Unruhe und fördern den Streit. Trotz dieser düsteren Betrachtung macht Duggingen vorwärts. Der erste Kampf, den wir führen müssen, ist der Kampf gegen das «Es ist halt so.»

Blicken wir gemeinsam zurück.

Schon in früheren Zeiten haben wiederholte Umbrüche die Menschen auch in Not geworfen. Kriege, Hungersnöte und Armut haben die alten Eidgenossen regelmässig erlebt und überlebt. Sie sind dann zusammengestanden und haben einander geholfen. Wenn auch der Rütlichschwur von vielen in das Land der Mythen, Sagen und Legenden abgetan wird, so ist er mit seiner Wirkung bis heute prägend für die Schweiz. Das sehen wir noch heute in der Präambel zur revidierten Bundesverfassung vom 18. April 1999, in welcher diese alten und in der heutigen Zeit wieder neuen und immer wichtiger werdenden Werte den höchsten Stellenwert geniessen:

Im Namen Gottes des Allmächtigen!

Das Schweizervolk und die Kantone, in der Verantwortung gegenüber der Schöpfung, im Bestreben, den Bund zu erneuern, um Freiheit und Demokratie, Unabhängigkeit und Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt zu stärken, im Willen, in gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung ihre Vielfalt in der Einheit zu leben, im Bewusstsein der gemeinsamen Errungenschaften und der Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen, gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen, geben sich folgende Verfassung ...

Was vor Jahren undenkbar war, ist heute im Bereich des Möglichen. Der Wohlstand und die Sicherheit für alle, welche wir so hart erarbeitet haben, scheinen teilweise gefährdet zu sein. Aber was bedeutet diese Gefährdung für uns? Verstehen wir in der Präambel nicht den Begriff Freiheit, als die Möglichkeit der Selbstbestimmung, der freien Entscheidung und Wahl?

Haben wir nicht alle die Möglichkeit, uns dieser Situation entgegenzustellen?

Sicher brauchen wir einander. Oft hilft schon ein gutes Wort. Manchmal hilft etwas Unterstützung.

Genau diese Solidarität, das Zusammenspiel von Mensch als Individuum mit der Gesellschaft, das für einander Einstehen, das Gefühl der sozialen Zusammengehörigkeit und Einheit, die den strapazierten Individualismus überstrahlen, diese Werte haben die Schweiz stark gemacht. Aber auch die Offenheit für Neues, Anderes, Unbekanntes. Haben wir nicht unsere jungen Erwachsenen in die Fremde geschickt, um in diversen Berufen von anderen zu lernen und, wieder daheim ihr erworbenes Wissen und Können letztlich zum Wohle aller einzusetzen? Manchmal scheint es mir, als seien wir uns dieser Vergangenheit nicht mehr bewusst und gar nicht mehr so offen.

Und die Anderen? Bemerkten wir überhaupt noch, dass es andere Menschen gibt? Wir sitzen in unserer Glocke, hören die Musik aus den Kopfhörern und reagieren missmutig auf Störungen. Immer wieder fehlt uns die Neugier und wir überprüfen kaum unsere eigenen Vorbehalte und Vorurteile. Und unsere Dialogfähigkeit? Wo ist sie geblieben? Wo ist der Austausch mit dem Nachbarn? Es kommt mir so vor, als würden wir nicht mehr wissen, wie wir denken und was wir fühlen. Die Rücksichtnahme – der Begriff, der den Wohlgesinnten ausmacht. Der sorgfältige Umgang mit Menschen und Natur. Die Achtung vor der Integrität des anderen, der Respekt für die Gefühle und Denkweisen des Gegenübers. Sind das alles nur leere Worte? Sind wir noch frei? Wir können und müssen es entscheiden.

Wir leben in einer Demokratie, wo das selbstbestimmende Volk, ein Sammelsurium aus Individuen mit unterschiedlichen Interessen, Werthaltungen, Glaubensinhalten und Herkunft die Wahl hat. Wir wählen, ob wir frei sind und auch ob wir für unser Wohlergehen kämpfen. Wir haben die Wahl der Mittel. Kein Land kennt so viele Mitbestimmungsrechte wie die Schweiz. Nutzen wir sie. Gehen wählen, stimmen und engagieren uns im Gemeinwesen. Wir können wieder Interessen zu Freundschaften werden lassen. Wir können die Rücksichtslosigkeit umkehren in einen gesunden Individualismus. Wir können unsere Rechthaberei wieder in Zuhören wandeln und unseren Kleingeist wieder in einen offenen starken Charakter wandeln. Streit hat es immer gegeben, es liegt an uns, wie wir damit umgehen.

Bruder Klaus unser Landespatron aus dem Flüeli Ranft bei Sachseln hat als Friedensbewahrer Stadt und Land vor schlimmer Zerstörung bewahrt. Wenn wir die Interpretation seiner Worte hören, so soll Bruder Klaus singemässig gesagt haben:

«Wenn Ihr bei einem Streit den Richter nach Recht anruft, ist das ein schlechter Entscheid, zu dem erst gegriffen werden soll, wenn andere Verhandlungen zur gütlichen Lösung erfolglos waren. Auch wenn Ihr nach dem Recht gewinnt, ist eine Lösung nach Übereinkunft besser und nachhaltiger.

Weil bei jedem richterlichen Urteil immer etwas zurückbleibt, was zu gegebener Zeit wieder hervorbricht.»

Daraus nehmen wir, dass gütliche Vereinbarung auf Grund gegenseitigen Verstehens und Entgegenkommens besser sind, weil damit die besseren Voraussetzungen für einen dauerhaften Frieden geschaffen werden als durch starres Beharren auf dem Rechtsstandpunkt, die Versteifung auf ein noch so gut begründetes Recht. Dies gilt auch für die kleinen Ärgernisse, wie lautes Reden zur späten Nachtstunde, übertriebene Lautstärke der Musik, dem nachbarlichen Händel über eine Mauer eine Hecke oder das Ärgernis über die Vorschriften der Gemeinde, welche nichts anderes sind, als die demokratisch, also unter Mitwirkung aller, beschlossenen Regeln für eine rücksichtsvolles Zusammenleben.

Mit diesen Gedanken – liebe Duggingerinnen und Dugginger – möchte ich Euch aufrufen, Euch einzusetzen für ein Duggingen mit offenem Geist und Weitblick, mit dem Mut der Neugierde und Respekt für die Menschen und die Natur. Wir fordern aber auch die Gegenseitigkeit und akzeptieren sinnlose und eigennützige Obstruktion nicht. Der Gemeinderat lebt dies vor und setzt sich für Lösungen innerhalb und ausserhalb der Gemeinde ein, die ein Miteinander ermöglichen. Wir machen vorwärts und respektieren das Vergangene im Glauben an die Zukunft.

Liebe Dugginger und Duggingerinnen,
Stellt Euch unser schönes Dorf vor, das in wunderschöner Natur liegt, mit Menschen, die einander helfen und für einander einstehen. Wo Freundschaften und ein Wort etwas gelten und neue Bewohner offen und vorbehaltlos willkommen geheissen werden. Wo die Integration gelebt und gefordert wird. Wo Gewalt, Boshaftigkeit, Respektlosigkeit und Kleingeist verachtet werden. Stellt Euch vor, wir sind ein Dorf, das bereit ist, miteinander die Zukunft zu gestalten und damit einen kleinen Beitrag für eine bessere Welt leistet. Stellt Euch vor die Vereine im Dorf haben immer genügend Mitglieder und der Dorfladen ist ein Zentrum der Begegnung und der Sternen gilt als Treffpunkt für den Austausch und das gesellige Beisammensein.

Liebe Duggingerinnen und Dugginger,
das alles ist nicht neu und ich schliesse mit den Worten General Guisans in seinem ersten Tagesbefehl nach dem Rütli-Rapport von 1940:

«Wenn es wahr ist, dass jedes Zeichen von Schwäche gegen uns ausgenützt werden kann, dann ist es ebenso wahr, dass jedes Zeichen von Stärke unseren unerschütterlichen Willen standzuhalten kundtut.»

Deshalb ehren wir im Nachbarn den Menschen, bei uns wie ausserhalb unseres Landes, Darum stellen wir das Recht über die Kraft, die Menschlichkeit über Nutzen und Wohlfahrt. Darum freuen wir uns über die Verschiedenheit der Sprachen, der Rassen und Kulturen. Darum bleiben wir neutral im Kampf der Grossmächte und bemühen uns, diese zu verstehen, so, wie sie sind, indem wir uns selber treu bleiben.

Ich hebe mein Glas, trinke auf Duggingen, auf Euch, Eure Familien und auf unsere Gesundheit.
Herzlichen Dank und Prost.

Die Bundesfeier und der falsche Bär

Nun schon zum 5. Mal hat das Dorfladen-Team unter der Leitung von Rebecca Schnell, und unterstützt von Angehörigen und Freunden, den 1.-August-Brunch organisiert. Und wieder war es ein voller Erfolg. Den musikalischen Einstieg machte die Schwyzerörgeli-Grossformation Basel währenddessen der kulinarische Start mit einem Ansturm auf das vielfältige und liebevoll angerichtete Buffet begann. Im vergangenen Jahr haben die Örgeler bei ihrem ersten Auftritt in Duggingen anstatt einer Bassgeige einen Bassgitarristen mitgebracht, was bereits für neue Töne gesorgt hat. In diesem Jahr hat der Örgeler Christian Gallacchi (in der Basler-Tambourenszene nicht ganz unbekannt) seine KollegInnen bei zwei Stücken auf der Trommel virtuos begleitet und die ungewohnte Kombination hat begeistert. Auch der Jodlerclub «Mis Dörfli» hat, trotz zeitweiliger Unsicherheit im Vorfeld, ob genügend Mitglieder verfügbar sind, mit einem Grossaufmarsch und der gewohnten musikalischen Qualität die Anwesenden bestens unterhalten. Der Musikverein schliesslich, der nach der Ansprache von Vizepräsident Peter Tschudin (siehe Editorial) traditionell den Schweizerpsalm intonierte, hat die Gäste mit einem abwechslungsreichen Programm verwöhnt.

Das Haupt-Thema zu Beginn der Feier unter den erfahrenen Duggingern waren jedoch die neuen Strassenfahnen. Anlässlich der Bundesfeier und auch im Hinblick auf das Dugginger-Fescht 2017 wurde die Strassenbeflaggung ersetzt. Dabei ist ein kleines Missgeschick mit grossen Auswirkungen geschehen. Da die Lieferung der neuen Fahnen sehr kurzfristig erfolgte und der technische Dienst die Beflaggung erst am Freitag vor der Bundesfeier anbringen konnte, wurde in der Hitze des Gefechts übersehen, dass die Dugginger-Fahnen mit dem falschen sogenannten «Manns-Zeichen» versehen worden sind. Vizepräsident Peter Tschudin hat dies spontan zum humorvollen Auftakt seiner Ansprache gemacht. Die von ihm erwähnte Forschung in den Tiefen des Gemeindearchivs zu historischen Dugginger Wappen und Heraldik allgemein hat



wirklich stattgefunden, allerdings erst nach der Bundesfeier. Die Fakten haben ergeben, dass im Jahr 1946 der Regierungsrat des Kantons Bern und der damalige Gemeinderat ein Wappen «... in Gold auf einem roten Dreieck ein aufrechter schwarzer Bär mit roten Krallen» genehmigt haben. Die Abbildung stammt aus der Wappenfiche des Staatsarchivs des Kantons Bern aus dem Jahr 1946.

Was textlich nicht erwähnt wird, sind die «Weichteile», also weder die Zunge noch das sogenannte Manns-Zeichen. Ob letzteres dem damaligen protestantischen Schamgefühl (der Kanton Bern ist mehrheitlich reformiert) geschuldet war oder einfach keiner Erwähnung bedurfte, ist unbekannt. Wesentlich ist, dass das ursprünglich genehmigte Wappen an bewusster Stelle eindeutig rot gefärbt ist und damit die kritischen Beobachter Recht behalten. Deshalb wurde die Lieferfirma der neuen Fahnen (Heimgartner Fahnen AG) kontaktiert. Die Fahnen werden kostenlos ersetzt und im Rahmen der Irrtumsklärung wurde auch die Darstellung des gesamten Wappens in informeller Rücksprache mit fachkundigen Einwohnern festgelegt. Duggingen erhält nun den Bären, wie er auf dem offiziellen Logo der Gemeinde dargestellt wird. Und natürlich mit der roten Farbe an den wichtigen Stellen!

Feuerwerk-Überreste – der technische Dienst dankt

Dass nach der Bundesfeier Überreste von Feuerwerk an allen möglichen Orten anzutreffen und wegzuräumen sind, das gehört zum Jahresablauf bei unserem technischen Dienst. Sehr erfreulich war dieses Jahr, dass die Dugginger, welche ihr Feuerwerk auf der Strasse abgebrannt haben, die Rückstände jeweils vorbildlich eingesammelt oder zu einem kleinen Haufen am Strassenrand zusammengewischt haben. Die Mitarbeiter des technischen Dienstes haben dies festgestellt und danken für diese Unterstützung und Erleichterung ihrer Arbeit.

Verkauf der alten Strassenfahnen

Mit dem Ersatz der Strassenfahnen kann die Gemeinde die bisher verwendete Beflaggung günstig abgeben. Vorhanden sind Dugginger-, Baselbieter- und Schweizerfahnen in unterschiedlichem Zustand. Der Verkauf erfolgt zu einem symbolischen Beitrag. Der Neupreis würde heute rund CHF 54.– pro Fahne (1 m x 1 m) betragen. Die gebrauchten Fahnen können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden (Barzahlung).

Preise:

Schweiz, Baselland, Duggingen Zustand verwittert: CHF 5.–/Stk.
Schweiz, Baselland Zustand gebraucht: CHF 10.–/Stk.

Umzug Gemeindeverwaltung

Der Neubau des Verwaltungsgebäudes ist nächstens einzugsbereit. Der Umzug von der Adresse Oberdorf 11 an die Kirchstrasse 17 findet in der Kalenderwoche 41 (zweite Herbstferienwoche) statt. Aus diesem Grund bleibt die Gemeindeverwaltung vom 9. – 13. Oktober 2017 geschlossen. Am Montag, 16. Oktober 2017, begrüssen wir Sie gerne im neuen Gebäude. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Schreinerei Gerber
Innenausbau und Möbel GmbH

Oberdorfstrasse 17, 4202 Duggingen
Tel./Fax 061 751 11 64, e-Mail: k.gerber@intergga.ch

- Allg. Schreinerarbeiten
- Parkett und Laminatböden
- Möbelbau
- Möbel auffrischen und renovieren
- Fenster, Türen und Küchen
- Einbauschränke und Garderoben
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Drechslerarbeiten
- Glaserarbeiten
- Feng Shui Möbel nach Mass

Möchten Sie mehr wissen? www.schreiner-gerber.blogspot.com

Temporäre Umleitungen Duggiger-Fescht 2017

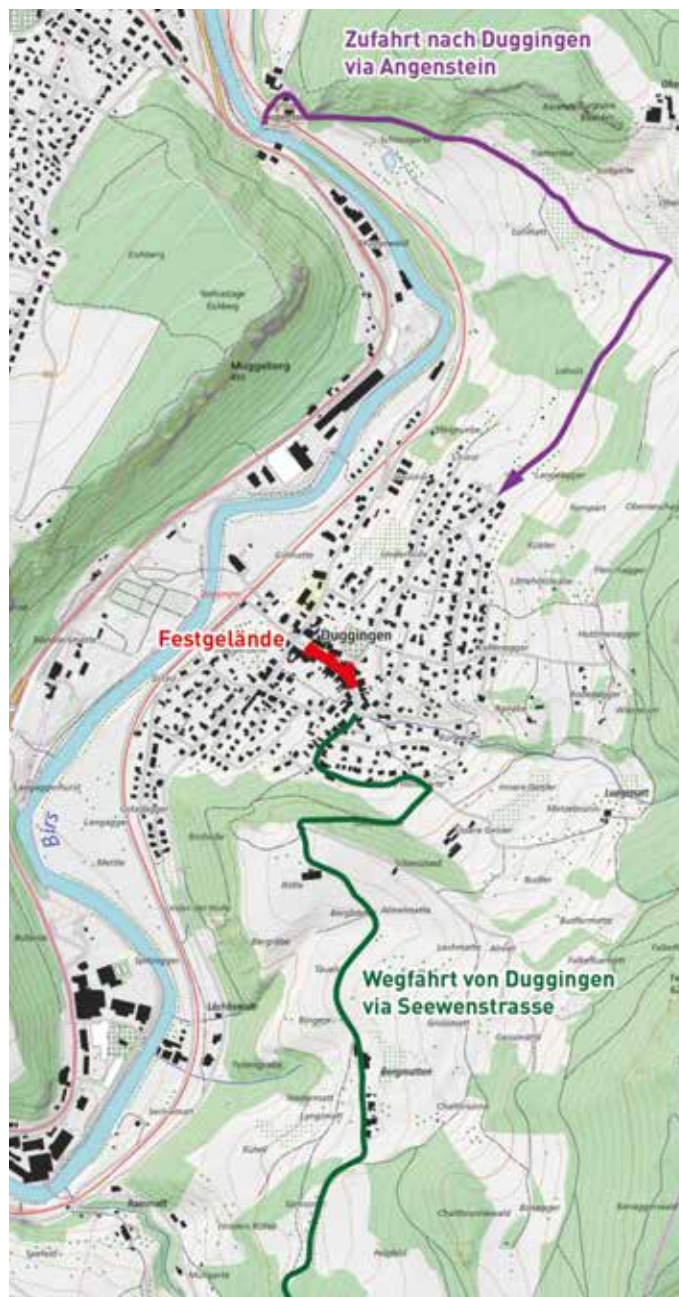
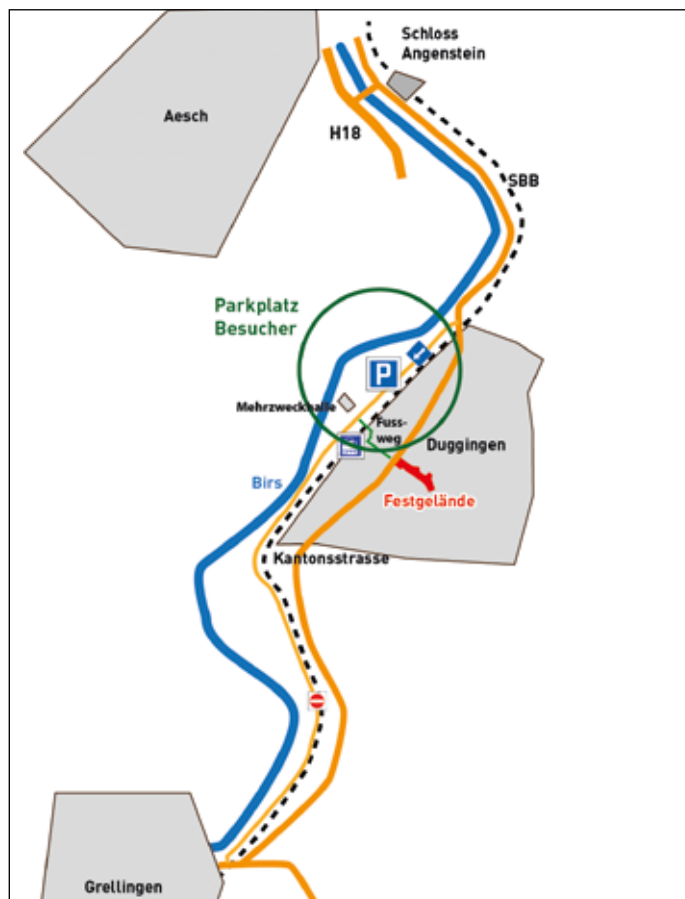
Aus Sicherheitsgründen bleibt die Kirchstrasse während den Festlichkeiten für den Individualverkehr gesperrt. Während diesen Zeiten werden durch die Feuerwehr Duggingen für den oberen Dorfteil Umleitungen eingerichtet und entsprechend signalisiert. Ausserhalb der publizierten Sperrzeiten kann die Kirchstrasse mit der nötigen Sorgfalt normal befahren werden. Der Individualverkehr nutzt für die Anreise den oberen Dorfteil von Duggingen die Umleitung Angenstein – Duggingen und für die Wegfahrt von Duggingen die Umleitung Oberdorf – Schützenhaus – Bergmatte – Seewenstrasse.

Sperrzeiten Kirchstrasse:

Freitag: 16.00 – 01.00 Uhr
Samstag: 12.00 – 01.00 Uhr
Sonntag: 09.00 – 14.00 Uhr

Wir bitten Sie, folgende Punkte zu beachten:

- Die Umleitungen führen teilweise über schmale Strassen, welche kein Kreuzen erlauben. Deshalb sind die Umleitungen grösstenteils als Einbahnstrasse signalisiert. Im Bereich Kreuzung Angenstein – Schloss Angenstein sowie im Dorf bis Schützenhaus ist dies jedoch nicht möglich, und es muss in diesen Abschnitten mit Gegenverkehr gerechnet werden.
- Im Bereich Schloss Angenstein (Kreuzung bei der Birsbrücke) ist das Abbiegen auf die Umleitung, speziell aus Richtung Aesch Bahnhof, schwierig. Wir empfehlen Ihnen deshalb, aus Aesch kommend über die Hauptstrasse – Baselstrasse – Birsbrücke die Umleitung zu benutzen.



- Innerhalb des oberen Dorfteils werden wir ebenfalls auf die Umleitung hinweisen.
- Die Aeschstrasse und auch die Grellingerstrasse sind normal befahrbar. Fahren Sie jedoch im Bereich der Kreuzung Kirchstrasse (bei der Verengung) äusserst vorsichtig, da die Festbesucher dort den Fussgängerstreifen nutzen werden.
- Die Sperrung der Kirchstrasse wird konsequent durchgesetzt und nur im Ereignisfall geöffnet. Dies gilt auch für Betreiber der Marktstände und Festbetriebe.
- Der Friedhofsparkplatz steht der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung und ist gesperrt.
- Der Parkplatz für die Festbesucher befindet sich in der Gillmatte und ist signalisiert.

Für Fragen steht Ihnen Daniel Walliser, Kommandant Feuerwehr Duggingen, gerne unter der Telefonnummer 079 321 21 12 zur Verfügung.
Ihr OK

Abstimmung Projekt Spiel- und Pausenplatz

Endlich ist es soweit!

Der Gemeinderat hat im August dem Projekt Spiel- und Pausenplatz zugestimmt. Somit geht es in die nächste Runde: Am **Mittwoch, 13.09.2017**, findet eine speziell diesem Thema gewidmete Gemeindeversammlung mit der Abstimmung über die Neugestaltung des Spiel- und Pausenplatzes statt. Die Abstimmungsunterlagen mit detaillierten Informationen und Plänen erhalten Sie mit der separaten Einladung zur Gemeindeversammlung.

Dank dem grossen Engagement der Kinder und Jugendlichen und der Schule, den zahlreichen Inputs durch die Bevölkerung und der guten Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Basel und dem Architekten Rolf Heinisch haben wir die Möglichkeit, getreu unserem Motto «mir mache vorwärts», einen erlebnisorientierten und kinderfreundlichen Spiel- und Pausenplatz zu realisieren.

Wir bitten Sie, dieses Projekt mit Ihrer Stimme zu unterstützen. Ihre Unterstützung ist eine Investition in die Zukunft und ermöglicht einen attraktiven Begegnungsort für alle in unserem schönen Dorf.

Ihre Kommission Freizeit

Büchertankstelle

Liebe DuggingerInnen

Vielen Dank für Ihr Engagement!

Wie Sie sehen, ist die neu eröffnete Büchertankstelle in unserem Dorfladen ein voller Erfolg und wird von vielen genutzt. Herzlichen Dank an Rebecca Schnell und dem ganzen Team, die dies ermöglicht haben.

Wir wünschen allen noch einen schönen Restsommer und bald einen guten Start in den Herbst mit viel Lesestoff aus dem ganzen Dorf.

Ihre Kommission
Freizeit



RAIFFEISEN



André Moritz
Anlage- und Vermögensberatung
Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen
Hauptstrasse 107, 4147 Aesch
Tel. 061 756 50 20
www.raiffeisen.ch/aesch-pfeffingen

Sicher in einen neuen Lebensabschnitt mit unserer Pensionsberatung

«Will ich in Frühpension gehen, und kann ich mir diese überhaupt leisten? – Soll ich mich für eine Rente oder einen Kapitalbezug entscheiden? – Welche Beträge fliessen mir aus der AHV und der Pensionskasse zu? – Wie finanziere ich meine eigenen vier Wände im Alter?»

Mit der Pensionierung beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der in vielen Fällen bereits Jahre zuvor Fragen aufwirft. Die Lösungsansätze und Kombinationen aus erster, zweiter und dritter Säule sind sehr vielseitig, aber eben auch komplex. Die Vorbereitung sollten Sie etwa **10 Jahre vor der geplanten Pensionierung** in die Hand nehmen, wenn Sie agieren und nicht reagieren wollen!



**Die einen nennen es «Ruhestand»
Die anderen
«die beste Zeit ihres Lebens»**

Wir machen den Weg frei!

Wir begleiten Sie in Ihrer persönlichen Situation und helfen Ihnen, wichtige finanzielle Weichen schon heute zu stellen, damit Sie die gesetzten Ziele und Wünsche für die Zeit nach dem Erwerbsleben erreichen, und unterstützen Sie gerne bei der Beantwortung Ihrer Fragen.

Kontaktieren Sie uns und nutzen Sie unser Wissen für Ihren neuen Lebensabschnitt ohne finanzielle Sorgen – wir sind gerne für Sie da!

*André Moritz, Anlage- und Vermögensberater
Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen*

Genehmigung der Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 13.09.2017

Der Gemeinderat hat folgende Traktandenliste beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 14.06.2017
2. Sondervorlage «Projekt Spiel- und Pausenplatz», Beratung und Beschlussfassung zum Kreditantrag in der Höhe von CHF 500'000.–
3. Verschiedenes

Der Gemeinderat freut sich auf zahlreiches Erscheinen und darauf, mit Ihnen beim anschliessenden Apéro anzustossen.



Da bei der Projektierung zur Sondervorlage (Traktandum 2) die Schulkinder aktiv mitgewirkt und selber Spielplatzmodelle gebaut haben, dürfen die Kinder ausnahmsweise zur Gemeindeversammlung mitgebracht werden. Diese Gelegenheit soll dazu dienen, den Kindern den ganzen Ablauf eines solchen Projektes näher zu bringen. Sie sollen die Möglichkeit haben, zu sehen, warum etwas bewilligt oder allenfalls nicht bewilligt wird und warum ein Prozess seine Zeit benötigt, bis mit der Umsetzung angefangen werden kann. Die Kinder sind willkommen, der Gemeindepräsident bittet jedoch um Ruhe im Saal. Er wird, falls nötig, Zwischengespräche unterbrechen und bei Bedarf die Eltern auffordern die Kinder in den Kinderhort zu bringen.

Änderungen in der Asylbetreuung

Die Gemeinde Duggingen hat im Dezember 2012 mit der Firma ABS Betreuungsservice AG einen Vertrag über die Betreuung der Asylsuchenden abgeschlossen. Seit rund einem Jahr entspricht die Dienstleistungsqualität nicht mehr den Ansprüchen der Gemeinde. Aus diesem Grund wurden von der Firma Convalere AG, Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln, eine Offerte sowie schriftliche Informationen über das Unternehmen eingeholt. Die Geschäftsleiterin der Convalere AG, Frau Franziska Knol, stellte persönlich ihr Unternehmen beim Gemeindeverwalter und bei der Präsidentin der Sozialhilfebehörde, Margaritha Morgenstern, vor und beantwortete Fragen zu den vorab gesandten Unterlagen. Das Angebot der Convalere AG hat überzeugt.

Das Dienstleistungsangebot der Convalere AG ist sehr breit gefächert und nachhaltiger ausgerichtet als dasjenige der ABS AG. Damit wird Konflikten zwischen den zu betreuenden Personen und der ortsansässigen Bevölkerung entgegengewirkt. Durch die intensivere Betreuung erhöht sich auch die Sorgfalt der Unterkunftsbewohner im Umgang mit der Liegenschaft und den Einrichtungen. Die Convalere AG leistet mit ihren Beschäftigungsprogrammen abwechslungsreiche Unterstützung. Die Gemeinde legt fest, welche Arbeiten im Rahmen des Beschäftigungsprogramms für sie kostenlos erledigt werden können.

Die Convalere bietet den Gemeinden zudem ein transparentes Abrechnungssystem an, welches eine bessere Kontrolle der Finanzen in diesem Bereich ermöglicht. Ab Oktober 2017 gelten die neuen Verträge und der Wechsel in der Betreuung wird stattfinden.

In der Schule ist es zu heiss

Dass die Spitztemperaturen in den vergangenen Jahren zugenommen haben, ist bekannt. Hitzeferien beim überschreiten der 36°-Marke sind abgeschafft worden. Solche Temperaturen werden jedoch mittlerweile auch im Juni oder gegen Ende August gemessen. Durch die Glasfront im Schulhaus Ameise werden die Gänge und Schulzimmer stark aufgeheizt. Aus diesem Grund stellt die Schulleitung einen Beschaffungsantrag für Ventilatoren in den Schulzimmern und eine Beschattungsanlage auf der Nord-Ost und Süd-Ost Seite. Der Auftrag für die Lieferung der Ventilatoren wurde bereits erteilt. Die Montage wird durch den technischen Dienst vorgenommen. Für die fünf Klassenzimmer im Obergeschoss müssen also Mittel in der Höhe von rund CHF 7'000.– (6'706.75 für die Geräte, zzgl. Installationsmaterial) zur Verfügung gestellt werden. Da diese nicht budgetiert worden sind und es sich nicht um eine gebundene Ausgabe handelt, wird der Betrag dem gemeinderätlichen Kredit entnommen.

Als Beschattungsanlage für die Nord-Ost und Süd-Ost Seite wurden die Varianten Folienbeschichtung und Innenstoren verworfen. Somit kommt eigentlich nur eine Aussenstorenanlage in Frage. Die bisherigen Schätzungen gehen von einer Summe von über CHF 50'000.– aus. Auch hier handelt es sich um eine ungebundene Ausgabe. Es besteht keine Pflicht, eine Beschattungsanlage zu installieren und auch Tätigkeitszeitpunkt und Betragshöhe sind nicht festgelegt. Die Grenze für ungebundene Einzelausgaben im Rahmen des gemeinderätlichen Kredits liegt bei CHF 50'000.–. Aufgrund der zu erwartenden Kosten sind die Mittel ordentlich zu budgetieren. Falls der Betrag CHF 100'000.– überschreitet, ist sogar eine Sondervorlage zu verfassen. Die notwendigen Mittel für die Beschaffung werden für das Budget 2018 vorgesehen.

Betriebskommission Mittagstisch

Anlässlich der Demission von Jacqueline Hofner als Mitglied und Vertreterin des Schulrats in der Betriebskommission Mittagstisch, wurde als Vertretung des Schulrats mit Amtsantritt per 01.08.2017 Anita Sprich gewählt.



Helfen hilft heilen.

Postkonto: 40-654647-1
IBAN: CH85 0900 0000 4065 4647 1
www.stiftung-kinderkrebs.ch

krebskranke kinder
BASEL



Helfen hilft heilen

Aus dem Gemeinderat

Ersatzwahl Schulrat und Widerruf der Urnenwahlen vom 24.09.2017

Für die Ersatzwahl des Schulrats für die Legislaturperiode vom 01.08.2017 bis zum 31.07.2020 wurden im Anschluss an die Wahlordnung vom 07.08.2017 bei der Gemeindeverwaltung fristgerecht folgende gültige Wahlvorschläge eingereicht:

Dominik Wynistorf
Sabine Nachbar

Für die Ersatzwahl des Wahlbüros für die Legislaturperiode vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2020 wurde im Anschluss an die Wahlordnung vom 07.08.2017 bei der Gemeindeverwaltung fristgerecht folgender gültiger Wahlvorschlag eingereicht:

Dunja Seccia

Da die Anzahl aller zu besetzenden Sitze jeweils mit der Anzahl der Vorgeschlagenen übereinstimmt, kann von der Urnenwahl abgesehen werden. Der Gemeinderat hat daher die auf den 24.09.2017 angeordnete Urnenwahl widerrufen und die Vorgeschlagenen auf Grundlagen der einschlägigen

Bestimmungen der Gemeindeordnung und des kantonalen Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) am 09.08.2017 als in Stiller Wahl gewählt erklärt. Die Publikation erfolgte am 10.08.2017 im Schaukasten sowie auf der Homepage. Da beim Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft innerhalb der Beschwerdefrist keine Einwände erhoben wurden, wurde die Wahl vom Gemeinderat am 16.08.2017 erwahrt und ist damit rechtsgültig.

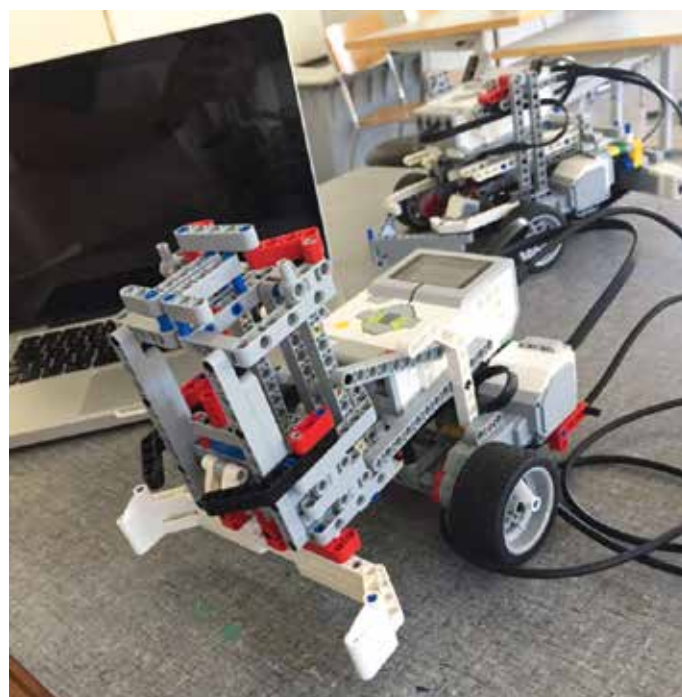
Qualitätssicherungssystem Wasserversorgung

Der Gemeinderat hat am 9.08.2017 den von der Firma Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG verfassten Kontrollbericht zum Qualitätssicherungssystem der Wasserversorgung für das Jahr 2016 zur Kenntnis genommen. Der Bericht stellt dem Gemeindegewerk ein gutes Zeugnis aus. Die Pendenzen aus dem Bericht führen in keinem Bereich zu einem dringlichen handeln und werden fortlaufend nach Priorität abgearbeitet. Die EinwohnerInnen können sich nach wie vor auf eine gut funktionierende Versorgung mit Trinkwasser verlassen. Der Kontrollbericht kann unter www.duggingen.ch heruntergeladen oder auf Wunsch bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Aus der Schule

WRO™ 2017 Igelgruppe Duggingen

Die Begabtenförderung Duggingen, genannt Igelgruppe, nahm am Samstag und Sonntag an der diesjährigen World Robot Olympiad™ teil. Da sich dieses Jahr in jeder Alterskategorie so viele angemeldet haben, hatten die Kategorien Elementary und Senior den Wettkampf am Samstag und die Junior Kategorie am Sonntag. Jasmine Gör und Marny Thalman waren das Team «Majabiene» in der Alterskategorie Elementary. Genauso wie Tizian Kilchenmann und Emilie Schulz mit dem Teamnamen «The Royal Kids». Marlon Gangi und Murielle Bürgi waren am Samstag trotzdem auch da, um die beiden Teams zu unterstützen und um sie anzufeuern. Der Tag begann um 6:00 Uhr in der Früh mit dem Aufzustehen und sich bereit machen. Wir trafen uns alle mit Herrn Weiss um 7:00 Uhr beim Schulhaus. Zuerst schleppten



wir die drei schweren Kisten mit dem Legobaumaterial und drei Computer in einen ausgeliehenen Minivan. Wir waren etwa 40 Minuten unterwegs, bis wir bei der Mehrzweckhalle Paradiesli in Aarburg ankamen. Am Eingang hingen schon einige verschiedene Fotos und Flyer von der letztjährigen Junior-Gruppe mit Aaron Inauen, Murielle Bürgi und Marlon Gangi. Unser Foto wurde für den diesjährigen Flyer ausgewählt. Auf der offiziellen WRO™ Homepage ist das Foto unter Downloads zu finden oder besuchen Sie doch mal unsere

klein und fein

Als kleine und feine Kunden-Genossenschaft setzen wir auf solides Versicherungshandwerk in den ländlichen Gebieten der Schweiz.
Privatpersonen, Landwirte und KMU zählen auf uns – seit 1874.

Ortsagentur Brislach

Maria Grüter
Rüttiweg 2
4225 Brislach
Tel. 079 360 65 75
www.emmental-versicherung.ch

emmental
versicherung



Internetseite: www.igelgruppe.jimdo.com. Das würde uns sehr freuen!

In der Halle im oberen Stock bekamen die Kinder ihre Schlüsselbänder mit den Gutscheinen für je ein Mittagessen, ein Getränk, ein Weggli und einen Mohrenkopf. Es wurden zuerst verschiedene Reden gehalten da dieses Jahr das 5-Jahre-WRO™-Jubiläum war und deswegen einige wichtige Politiker aus Aargurg und dem Kanton Aargau vor Ort waren. Kurz darauf begann der Bauteile-Check, bei dem bei jedem Team ein Schiedsrichter die Bauteile untersucht hat und darauf geschaut hat, dass keine Teile zusammengesetzt waren. Danach begann die erste Bauphase, die zweieinhalb Stunden dauerte. In dieser Zeit muss man einen Roboter entsprechend den Aufgaben und der Bonusaufgabe, die vor Ort präsentiert wurde, gebaut und programmiert haben. Nach der Bauphase durften die Teams Mittagessen gehen. Doch zuerst musste man das OK vom Schiedsrichter bekommen. Sie schauen nämlich darauf, dass der Roboter nicht zu gross ist und dass das Programm richtig benannt wurde. Wurde eines der beiden Punkte nicht eingehalten, so war man für die kommende Runde disqualifiziert. An beiden Tagen gab es Hörnli mit Bolognese. Nach dem Mittagessen begann die 1. Runde. bei der an 5 Tischen gleichzeitig 5 Teams ihr



Programm innerhalb von 2 Minuten durchführen mussten. Die Gruppe Majabiene und The Royal Kids erzielten bei der ersten Runde 5 Punkte. Später, als alle Teams ihre erste Runde hatten, begann die 1. Umbauphase, welche eine Stunde dauerte. In dieser Zeit konnten die Teams ihre Roboter umbauen und ihr Programm perfektionieren. Nach der Umbauphase konnte man ein paar Minuten hochgehen und Pause machen z.B. ein Weggli essen. In den Pausen durfte man auch mit dem Coach reden, was während der Bauphase und den Umbauphasen strengstens verboten war. Nachher begann die 2. Runde und gleich anschliessend die 2. Umbauphase, die 30 Minuten dauerte. Nach dieser fand dann die 3. Runde statt. Als die auch vorbei war, startete die letzte, auch 30 Minuten lange, Umbauphase und somit war das auch die letzte Chance, den Punktestand aufzuholen. Das Team Majabiene hat mit 35 Punkten den 7. Platz erreicht. The Royal Kids erreichten mit 30 Punkten den 10. Platz. Um 18:00 Uhr begann die Siegerehrung. Zuerst wurde der Designation Award verliehen. Es kam eine Fachjury an den Wettbewerb, die zusammen entschieden hat, wer diesen Award gewinnen wird. Man hat sich entschlossen, für jede Alterskategorie je einen solchen Preis zu verleihen. Bei diesem Award wird darauf geschaut, dass man eine gut designte Software und einen praktischen, funktionsfähigen und auch gutaussehenden Roboter gebaut hat. Als das vorbei war, wurden durch zwei Frauen vom Organisationskomitee Diplome verteilt. Es



kam jeweils ein Teammitglied von allen Teams nach vorne und holte die Diplome. Zum Schluss wurden die Pokale den Erst-, Zweit- und Drittplatzierten vergeben. Am Ende konnte man an den Bildschirmen die ganze Rangliste anschauen. Und da die WRO™ dieses Jahr das fünfjährige Jubiläum feiert, bekam jeder ein herzförmiges Schoggiweggli. Wir versuchten danach so schnell wie möglich nach Hause zu gehen, da wir am nächsten Morgen wieder früh aufstehen mussten. Leider gab es auf dem Nachhauseweg einen blutigen Zwischenfall. Emilies Nase begann so stark zu bluten, dass wir in einem Wohngebiet einen Zwischenhalt machen mussten. Wir waren sehr müde als wir wieder in Duggingen ankamen. Am nächsten Morgen hatten Marlon und Muriel den Wettbewerb. Mit uns kamen auch Jasmine und Marny mit. Zum Glück durfte man die Einzelteile des Roboters in Säckchen trennen und mit Nummern benennen. In der Halle angekommen, lief es praktisch genau gleich wie gestern.

Aus der Schule

Marny und Jasmine haben die meiste Zeit im Erdgeschoss Hausaufgaben erledigt, da sie ja da nicht viel zu tun gehabt haben. Die ersten Runden machten wir leider null Punkte. Es lag am Schluss auch etwas am Zeitdruck. Vor der letzten Umbauphase versprach uns Herr Weiss, dass wenn wir Punkte machen, egal wie viele, zum Abschluss wie letztes Jahr etwas essen gehen würden. Natürlich wollten das alle, also haben wir uns sehr fest angestrengt. Wir haben es knapp geschafft. Schliesslich erreichten wir mit 100 Punkten den 11. Platz. Vor der letzten Runde nach der Umbauphase logen wir zuerst Herr Weiss, Marny und Jasmine an. Wir taten so als hätten wir es leider nicht geschafft, das Programm fertig zu schreiben und den Roboter entsprechend zu bauen. Als dann die 4. Runde begonnen hat, schauten uns Marny und Jasmine schon mürrisch an... Fast hätte der Roboter nicht das getan, was er hätte machen sollen. Doch ganz knapp schaffte er noch, die Teile ins Ziel zu bringen. Am Schluss gewannen die gleichen Teilnehmer wie letztes Jahr und dürfen somit ans Weltfinale in das Naturparadies Costa Rica fliegen. Auch wir bekamen unsere Diplome und gingen danach wie versprochen ins McDonalds. Dort mussten wir oft lachen und wir hatten mega Spass. Herr Weiss ass einen Burger und die anderen eine Portion Pommes und Chicken Nuggets. Jasmine wollte nichts zu essen. Als wir assen, schrieb sie einen Aufsatz für die Schule. Auf dem Nachhauseweg sind wir in Arisdorf rausgefahren um den Minivan dort wieder abzugeben und in das Auto von Herr Weiss umzusteigen. Es war ein bisschen enger aber wir hatten Platz. In diesem Auto durften wir wäh-

rend der Rückfahrt mit Spotify selber Musik hören bis wir wieder ankamen. Die beiden Tage haben mir und den anderen sehr viel Spass bereitet. Wir haben es alle sehr genossen, da es das letzte Mal war, dass wir so als Igelgruppe teilnehmen konnten. In Duggingen haben wir noch das Auto ausgeräumt und die Kisten versorgt. Wir haben uns verabschiedet und sind dann nach Hause gegangen...

Marlon Gangi (6. Klasse)



Willkommen zu Hause.
Die SpiteX betreut Sie nach einem Spitalaufenthalt.

Wir pflegen nach ärztlicher Verordnung.

Krankenpflege, Hauspflege und Mahlzeitendienst: Täglich nach Vereinbarung – Ihr Anruf genügt.

Telefon **061 753 16 16** von Montag bis Freitag, 7.30–11.30 Uhr/14.00–16.30 Uhr

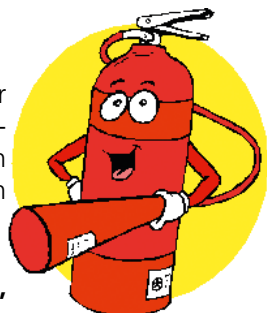
Neu: Die SpiteX Reinach betreut neu auch die Gemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen und Pfeffingen.

SpiteX Reinach GmbH, www.spitex-reinach.ch

Standort Aesch: Neuhofweg 51, 4147 Aesch, aesch@spitex-reinach.ch

Voravis: Aktion Feuerlöscher Kontrolle oder Neukauf

Wie im letzten Jahr organisiert der Feuerschauer der Gemeinde Duggingen, Herr Beat Hammer, einen Kontrolltag für Ihre Feuerlöscher in Duggingen.



Abgabe: **Dienstag, 17. Oktober 2017, von 18.00 – 19.30 Uhr**

Ort: **neue Adresse**

Duggingen, Im Lettenhölzli 7, Familie Hammer

Abholung: **Mittwoch, 18. Oktober 2017, von 17.45 – 19.00 Uhr**

Ort: **neue Adresse**

Duggingen, Im Lettenhölzli 7, Familie Hammer

Details folgen in der nächsten Ausgabe.

Doppelspur Grellingen – Duggingen

Um zwei Jahre vorgezogene Inbetriebnahme

Mit der Erneuerung der beiden Bahnübergänge für die Kantonsstrassen in Grellingen kann der Betrieb auf der Doppelspurinsel im Laufental schon im Jahr 2023 – zwei Jahre früher als bisher geplant – aufgenommen werden. Wären die Bahnübergänge geschlossen worden, hätte das Kantonsstrassennetz mit einer Brücke über das Bahntrasse ergänzt werden müssen. Mit der Erstellung dieses aufwendigen Bauwerks wäre eine Inbetriebnahme der Doppelspur frühestens ab 2025 realistisch gewesen.

Für die Einführung eines zusätzlichen Schnellzuges zwischen Basel und Biel ist im Laufental eine neue Doppelspurinsel inkl. einer Neutrassierung zwischen Grellingen und Duggingen notwendig. Bis anhin wurde davon ausgegangen, dass für die Umsetzung des neuen Fahrplankonzepts alle drei bestehenden Bahnübergänge im Raum Grellingen aufgehoben werden müssen. Es musste für das Kantonsstrassennetz eine Lösung gefunden werden, welche die heutigen Verbindungen innerhalb von Grellingen weiterhin ermöglicht.

Bei der Suche nach Möglichkeiten für das Kantonsstrassennetz standen Varianten im Vordergrund, welche die natürliche Geländekante südlich der SBB-Gleise ausnützen und die SBB mittels einer Brücke überqueren. Diese Varianten führten aber einerseits zu hohen Kosten, andererseits war die Akzeptanz für die Varianten nicht im gewünschten Masse da. Abklärungen haben ergeben, dass wegen veränderten Rahmenbedingungen eine Beibehaltung der Bahnübergänge Nunninger- und Bahnhofstrasse in Grellingen (beides Kantonsstrassen) aus bau- und verkehrstechnischer Sicht doch möglich ist. Der Bahnübergang Bahnweg (Gemeindestrasse) wird hingegen geschlossen.

Für Rückfragen: Daniel Schoop, Generalsekretariat, Abteilung Öffentlicher Verkehr, Tel. 061 552 55 84

Mit einem Lächeln: Taizé in Pfeffingen

Welchen Einfluss hat unsere innere Einstellung auf unser Leben? Ändert sich etwas, wenn wir mit einem Lächeln durch den Tag gehen? Die Taizé-Stunde am Sonntag, 3. September, um 10.30 Uhr in der St. Martinskirche Pfeffingen widmet sich Fragen rund um eine grundsätzlich positive Hal-

tung. Für die passende Musik dazu sorgen Mariann Widmer (Klavier) und Viktor Pantiouchenko (Akkordeon). Ökumenische Taizé-Gruppe

Mach Dich selbständig – werde Unternehmer

Sie haben eine zündende Geschäftsidee und möchten eine Firma gründen? Oder sind Sie bereits stolzer Jungunternehmer, wissen aber nicht, ob Sie alles richtig gemacht haben? Wir stehen Ihnen für sämtliche Fragen rund um einen professionellen Start unverbindlich und kostenlos zur Verfügung. Ziel der Beratung ist eine gute Vorbereitung auf diese erste entscheidende Phase. Der Business Park Laufental & Thierstein und der business parc Reinach unterstützen Sie dabei:

- **Kostenlose Erstberatung:** Unsere Berater analysieren Ihre Geschäftsidee, geben dir Tipps & Tricks und klären die dringenden Fragen zur Gründung.
- **Kostenlose Business Plan Beratung:** Unsere Berater unterstützen Sie beim Erstellen eines professionellen Business Plans. Über mehrere Wochen werden Sie unterstützt und erhalten wertvolles Feedback.
- **Services & Infrastruktur:** Grosse Räume für grosse Ideen und ein anpassbares Service-Paket erleichtern den Start in die Selbstständigkeit.
- **Informationsanlass:** Über die Dienstleistungen wird an einem Informationsanlass am 28. September 2017 im Restaurant Gigersloch in Dornach informiert. Start um 18 Uhr, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

www.BPLT.ch // www.businessparc.ch

Neue Lösung für die Post in Grellingen Der Alltag verändert sich – und die Post?

Wir laden Sie zum Dialoganlass zur Post in Grellingen ein. Erfahren Sie, wie die Post den veränderten Erwartungen im Alltag begegnet und welche Lösungen sie in Grellingen vorsieht.

Dienstag, 19. September 2017

Mehrzweckhalle, Nenzlingerweg 4, Grellingen

19.30 bis 21.30 Uhr

Wir freuen uns auf Sie.

Haben Sie Fragen?
Wir helfen Ihnen gern weiter.

kundendienst@post.ch
Telefon 0848 888 888
Ihr Vermerk: Post Grellingen

Post CH AG
Kundendienst
Wankdorfallee 4
3030 Bern

August 2017

DIE POST

9 Kinder des TV Duggingen laufen am Mille Gruyère in Liestal

Am 14.06.2017 waren wir mit 9 Teilnehmern am ersten Wettkampf des TV Duggingen: Einem 1000-Meter-Lauf auf der Bahn im Gitterli in Liestal. Es ist toll, was unsere TV Duggingen Kinder in ihren jeweiligen Kategorien geleistet haben – Herzliche Gratulation!



Liah Jeker ist mit 3.35 Minuten die schnellste Duggingerin gewesen. Eine super Leistung auch für die anderen – welche alle Bestzeiten gelaufen sind, bei ebenfalls rekordverdächtigen Sommertemperaturen.

Genial war der Dugginger Fan Club, der die Kinder angefeuert hat. Alle haben sich gegenseitig angetrieben, applaudiert und sich füreinander gefreut. Ein gelungener, erster Wettkampf im Team – weitere folgen in den kommenden Monaten.

Und: Eine neue Turn-Gruppe für Kinder im Kindergartenalter ist mit dem neuen Schuljahr gestartet. Somit gibt es nun drei Trainingsgruppen. Wer Interesse hat, darf sich gerne bei Monika Bloch oder Melanie Lejeune melden.

Dr Gschwellti-Bummel 2017

Der Bummel 2017 wurde dieses Mal von unserem Organisationstalent Bernard Bron organisiert. Darum möchten wir uns auch gleich an erster Stelle nochmals herzlich bei dir bedanken Bernhard – du hast dich wieder einmal selber übertraffen und uns einen wundervollen Tag beschert.

Wir haben uns morgens beim Bahnhof in Duggingen getroffen – die meisten haben sich bereits die besten Plätze reserviert, um den jährlichen Hechtsprung des Obmanns in den bereits abfahrenden Zug zu bestaunen. Die Enttäuschung war riesig, als dieser bereits 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges da war, tut mir leid meine Lieben ;-)

Im Zug, welcher uns Richtung Biel spedierte, gab es Kaffee und Gipfeli für alle. Gestärkt konnten wir den kurzen Fussmarsch vom Bahnhof zum See in Angriff nehmen. Mit dem Schiff ging es dann weiter auf der Aare mit Ziel Solothurn.

Das Wetter war perfekt, um nach dem Mittagessen die herrliche Sonne auf dem Deck zu geniessen. Unter tosendem Applaus hat sich ein verbissener Jung-Velofahrer ein Wettrennen mit dem Schiff geliefert... irgendwann war dann aber auch die Strasse zu Ende.

In Solothurn angekommen konnten wir eine tolle Stadtführung geniessen. Wir lernten wieso Solothurn einen schiefen Turm (Krummturm) hat und wie tief die Stadt mit Paris verbunden war. Der Anblick der majestätischen St. Ursen Kathedrale hat beim einen oder anderen Mitglied sehnsüchtige Heiratswünsche geweckt, so schnell kann das gehen.

Nachdem wir unseren Wissensdurst und Lernhunger bedient hatten, mussten wir uns auch einmal um unseren Magen und die Kehle kümmern. Dazu haben wir uns in einem kleinen aber feinen Restaurant eingenistet. Noch immer nichts ahnend wurde uns ein sensationeller Tartaren-Hut gereicht an dem wir Fleisch braten konnten. Wir liessen die Seele noch etwas baumeln und nahmen dann, begleitet von einem tollen Sonnenuntergang, die Heimreise ins schöne Duggingen in Angriff.

Ein grosses Danke an alle für diesen tollen Tag!

Närrische Grüsse:

Marco Hofner, Obmaa Gschwellti-Chöpf



25.08.2017

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

25.08.2017

2. Obligatorische Bundesübung 18:00 – 20:00 Uhr

30.08.2017

Seniorenturnen 14:15 – 15:15 Uhr

01.09.2017

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

01. – 03.09.2017

Duggiger-Fescht 2017

04.09.2017

Grüngutsammlung ab 7:00 Uhr

04.09.2017

Kaffeehock im Pfarreizentrum 14:00 – 17:00 Uhr

05.09.2017

Altpapier- und Kartonsammlung ab 7:00 Uhr

06.09.2017

Seniorenturnen 14:15 – 15:15 Uhr

08.09.2017

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

08.09.2017 (Schiebedatum)

Almet-Schiessen 18:00 – 20:00 Uhr

12.09.2017

Alteisenabfuhr ab 7:00 Uhr

13.09.2017

Seniorenturnen 14:15 – 15:15 Uhr

13.09.2017

Gemeindeversammlung Reserve, 19:30 Uhr

14.09.2017

Mittagstisch für jedermann im Pfarreizentrum

15.09.2017

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

16.09.2017

Waldbegehung für alle Einwohner 13:30 Uhr

17.09.2017

Bettag – Aesch, Duggingen, Pfeffingen, Schlosshof in Pfeffingen, 10:30 Uhr

18.09.2017

Grüngutsammlung ab 7:00 Uhr

20.09.2017

Seniorenturnen 14:15 – 15:15 Uhr

22.09.2017

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

24.09.2017

Eidg. Blanko-Abstimmungsdatum

27.09.2017

Seniorenturnen 14:15 – 15:15 Uhr

29.09.2017

Hauskehricht ab 7:00 Uhr

29.09.2017

Trainingsende Schützen 18:00 – 20:00 Uhr

30.09.2017

Beginn Herbstferien

02.10.2017

Grüngutsammlung ab 7:00 Uhr

02.10.2017

Kaffeehock im Pfarreizentrum 14:00 – 17:00 Uhr

03.10.2017

Altpapier- und Kartonsammlung ab 7:00 Uhr

Ihr Inserat in der nächsten Dugginger-Dorfblatt Ausgabe

Unterstützen auch Sie Ihr Dorfblatt!

Ein ganzseitiges Inserat (A4) für nur CHF 200.–
ein halbseitiges Inserat (A5) CHF 100.–
ein viertelseitiges Inserat (A6) CHF 50.–
und ein achtelseitiges Inserat (A7) CHF 25.–

Die Preise verstehen sich für eine einmalige Schaltung
inklusive Mehrwertsteuer.

Kontakt: redaktion@duggingen.bl.ch

www.fankhauserdruck.ch

Redaktionsschluss & Impressum

Redaktionsschluss Oktober-Ausgabe: 13.09.2017, 08:00 Uhr

Redaktionsschluss November-Ausgabe: 11.10.2017, 08:00 Uhr

Die Ausgaben erscheinen jeweils am letzten Freitag im Vormonat.

Das Redaktionsteam behält sich vor, eingegangene Beiträge zu kürzen oder ganz zu streichen.

Inserate sind gegen Gebühr möglich.

Impressum:

Herausgeber: Einwohnergemeinde Duggingen

Internet: www.duggingen.ch

E-Mail-Adresse: redaktion@duggingen.bl.ch

Verantwortlich: Christian Friedli

Gestaltung und Druck:

KURT FANKHAUSER AG, Buch- und Offsetdruck, Basel

Fotos: zVg / www.duggingen.ch, Vereine



KURT FANKHAUSER AG
KANONENGASSE 32
4051 BASEL

TEL. 061 381 50 06
Fax 061 381 50 05
info@fankhauser.ch

**Wir drucken gerne für Sie,
Sie merken das.**

Kuverts
Briefbogen
Visitenkarten
Adressieren
Broschüren
Garnituren
Blocks
Flyer
Grafik
Digitale
Folienprägung
Laminage

für alle Drucksachen, aus der Region

www.fankhauserdruck.ch